



BBWV Berlin-Brandenburger-Wasserski-Verband e.V.

Mitglied im Landessportbund Berlin und im Landessportbund Brandenburg

Präsident: Stefan Wörpel

Telefon: +49 30 35406376

Fax: +49 334 0576

Mobil: +49 172 380 7901

Bankverbindung:

Ktnr.: 693 55 59

BLZ: 100 208 00

Bank: Bayerische Hypo- und
Vereinsbank AG
Königswusterhausen

Nachwuchskonzeption

Des Berlin Brandenburger Wasserski- und Wakeboardverband e.V.

Erarbeitet von:

Vizepräsident des DWWV Heiko Hüller, Trainer C
Vizepräsident des BWWV Matthias Bothe, Schiedsrichter
Vizepräsident des WSC Caputh, Andreas Leonhardt, Trainer B
Stellv. Ressortleiter Boot des DWWV, Philipp Scherer

Bestätigt durch: Präsident des BBWV

Grundlagen:

DOSB Konzept für Nachwuchs- und Talentförderung im
Leistungssport

Grundversion:

Mai 1997

überarbeitet:

Januar 2001

überarbeitet:

Oktober 2004

überarbeitet:

Januar 2009

überarbeitet:

Mai 2011

überarbeitet:

Mai 2013

überarbeitet:

April 2015

überarbeitet:

Mai 2017

1. Kennzeichnung der Ausgangssituation

1.1 Allgemeines über den Berlin-Brandenburger Wasserski- und Wakeboard- Verband e.V.

Dem Berlin Brandenburger- Wasserskiverband (BBWV) gehören derzeit 12 Vereine an, die den Wasserskisport ausüben. Sechs Vereine sind dem LSB Brandenburg und den jeweiligen Stadtsportbünden angeschlossen und betreiben den Sport im Land Brandenburg. Die anderen sechs Vereine sind dem LSB Berlin angeschlossen und haben auch den Sitz ihrer Geschäftsstelle in Berlin.

Seit der Erarbeitung der Nachwuchskonzeption im Mai 1997 haben wir einen jährlichen Zuwachs unserer Mitglieder in den Vereinen erreicht. Durch konsequentes Arbeiten mit der Nachwuchskonzeption und der ständigen Talentsichtung in den Vereinen ist es uns gelungen, eine stabile Basis für neue Leistungsträger zu sichern.

Besondere Bedeutung kommt dabei dem **Wasserski-Landesleistungsstützpunkt in Schwielowsee** OT Caputh zu. Die Jugendarbeit und deren Entwicklung stand schon bei der Gründung des Verbandes an erster Stelle. Die Leistungsträger in den Vereinen erhalten durch den BBWV besondere Förderung; eine gute Leistungsentwicklung muss deshalb Ziel jedes Vereins sein.

Durch **ein vom BBWV entwickeltes Punktesystem** werden im Besonderen die Talentsichtung und die Entwicklung der D-Kader gefördert (Anhang Punktesystem). Der Landesstützpunkt in Schwielowsee ermöglicht zielgerichtetes Training talentierter Sportler unter allen Wettkampfbedingungen.

Die letzten Jahre haben gezeigt, wie stabil die Brandenburger Wasserskisportler im Deutschen Vergleich sind. Die Anzahl an Platzierungen bei nationalen Meisterschaften bestätigen die erfolgreiche Arbeit. Der geplante Stützpunkt in Berlin ist im BBWV bestätigt.

Erfolgreich arbeitet der **Leistungsstützpunkt am Wasserskipark Zossen** (Seilbahn) an dem insbesondere das Trickski-Training der Brandenburger Wasserskisportler effektiv durchgeführt werden kann. Inzwischen gibt es in Brandenburg 5 Seilzuganlagen, die die Breite des Wasserskisportes wesentlich erhöhen. An den Anlagen wird 2018 eine Breitenausbildung nach dem Grundscheinprinzip des DWWV eingeführt werden. Die Breite wird weiterhin vergrößert durch Wasserskischulen und neue Trend-Disziplinen wie Wakeboard und Wakeskate.

1.2 Ziel und Aufgabenstellung des Berlin-Brandenburger Wasserski- und Wakeboard Verbandes

Durch unser Konzept wollen wir eine Sicherung der Leistungsstruktur im Wasserskisport erreichen. Ziel ist die planmäßige und wiederholbare Entwicklung von sportlichen Höchstleistungen. Der erreichte Stand ist ausgezeichnet (siehe Ergebnisliste 2016).

Angestrebt wird eine Pyramidenform in der Kaderstruktur, mit einer **breiten Basis im D1-Kaderbereich** und einer Spitze mit einigen wenigen Athleten im D/C – Kader- und A/B/C - Kaderbereich (optimale Entwicklung vom Breiten- zum Spitzensport). Die Kooperation der Vereine mit Schulen und anderen Sporteinrichtungen wird weitergeführt. Der Landesstützpunkt arbeitet erfolgreich mit der Verlässlichen Ganztagschule in Caputh zusammen.

Ziel: Die D-Kader zu sichten und zu fördern, um sie an den Übergang vom D-Kader zum D/C- bzw. C-Kader zu führen.

Aufgabe: In Zusammenarbeit mit dem Bereichs- und Landestrainer und dem Ressortleiter sind die Talente zu sichten, ihre Entwicklung einzuschätzen und Ziele zu definieren.

1.3 Kaderkriterien

Die Kaderkriterien sind durch den Bundesverband festgelegt.

Talenterfassung kann **nicht nur am erreichten Leistungsstand** beurteilt werden. Es werden zusätzliche wichtige Merkmale beachtet, wobei folgende Punkte in die Beurteilung einfließen müssen:

- Technik
- Fähigkeit zu taktisch richtigem Handeln
- **konditionelle Fähigkeiten**
- Psyche (Persönlichkeit , Motivation, Stressbewältigung)
- das **persönlich-soziale Umfeld** des Sportlers (Familie, Freunde, Schule u.a.)

Für die praktische Durchführung werden von den Berufungskommissionen entsprechende Auswertungslisten erstellt und benutzt (Vordrucke).

1.4 Wettkampf- und Sichtungsprogramm

Das Wettkampfprogramm für Nachwuchssportler beginnt mit **kleinen Wettkämpfen** in den Clubs, sog. **Mäusecups**, erfolgreiche Kinder werden zum Bundes-Mäusecup delegiert. Daran schließen sich offene Wettkämpfe bis zu den Jugendmeisterschaften an.

Die Sichtungswettkämpfe sind **kinderfreundlich** gestaltet, um Freude am Training und Wettkampf zu entwickeln. Das Training der "Talentgruppen" soll konzentriert auf Landesebene organisiert und durchgeführt werden. Dafür werden **mindestens zwei zentrale Lehrgänge pro Jahr** mit drei Trainern organisiert.

Im Landesleistungszentrum stehen 3 B-Trainer und 7 C-Trainer zur Verfügung. Zur Trainerweiterbildung werden internationale Spitzentrainer eingeladen. Den talentiertesten Sportlern wird von Mai bis September **garantiert**, dass sie **3 mal in der Woche trainieren** können (in den Ferien 4-5 mal).

Über das „**Grundschein-Prinzip**“ sollen auch die Sichtungen an den Anlagen erfolgen. Am Leistungszentrum Wasserskipark Zossen werden mind. 2 Trainingslager durchgeführt.

2. Umsetzung des DOSB-Konzepts der Nachwuchs- und Talentförderung des Deutschen Wasserski und Wakeboard Verbandes

2.1. Zusammensetzung der Berufungskommissionen

Die Berufungskommissionen setzen sich aus folgenden Personenkreisen zusammen, wobei Landes- und Bereichstrainer der Talente nur zugelassen sind, wenn sie mindestens einen Sportler für die jeweiligen Auswahlwettkämpfe stellen:

Berufungskommission 1: **zuständig für A/B-Kader**

- Bundestrainer - Disziplintrainer
- Bundestrainer - Nachwuchstrainer

- Ressortleiter

Berufungskommission 2: **zuständig für C-Kader**

- Bundestrainer
- Ressortleiter
- Landestrainer

Berufungskommission 3 und 4: **zuständig für D/C Kader, D4/ D3 Kader**

- Ressortleiter
- Landestrainer
- Bereichstrainer Talente

Berufungskommission 5: **zuständig für : D1/D2 Kader**

- Stützpunktleiter
- Bereichstrainer der Talente

3. Langfristiger Leistungsaufbau und Förderstrukturen

3.1 Talentfindung und Förderung in der 1. Förderphase Grundausbildung der D1 / D2 Kader

Seit 2011 wird das Sichtungskonzept des DWWV angewendet.

Die Talentsichtung/Talentfindung wird in erster Linie durch die regionalen Clubs/Vereine getätigt. Empfohlen werden **Sichtungsveranstaltungen mit „Wasserski für Jedermann“** und eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen:
Sportlehrer und Bereichstrainer suchen in Schnupperkursen nach Interessenten und Talenten für den Wasserskisport. Die allgemein **gute Athletik und der Wille am Sport** sollten im Vordergrund stehen. Kleinere Wettbewerbe in Form von Sichtungswettkämpfen sollen zur besseren Erkennung der Talente beitragen.

Von besonderer Bedeutung ist die Einbindung der Seilbahnzuanlagen in die zielgerichtete Sichtung (Grundscheinausbildung). Der nächste Schritt ist die Ausbildung zum D1 /D2 Kader (D-Kader-Kriterien im Anhang). Das Training der Clubs richtet sich nach diesen Kriterien, mit dem Ziel, durch die Teilnahme am Mäusecup in den D1 / D2 Kader zu gelangen.

3.2 Leistungsentwicklung und Talentförderung in 2. der Förderphase

D1/D2-Kader werden durch gezieltes Training auf die Übernahme in den D3/D4-Kader vorbereitet.

Verantwortlich: **Bereichs- und Landestrainer**

Mit Hilfe des **Aufbau- und Anschlusstrainings** sollen die Jugendlichen in den D/C- bzw. C-Kader aufgenommen werden.

Der Schwierigkeitsgrad und die Anforderungen steigen mit dem Alter, um eine kontinuierliche **Vorbereitung auf den Übergang zum C- und B-Kader** zu erzielen.

(D3/D4- Kaderrichtlinien im Anhang)
(Auswertungslisten Technik im Anhang)

Das Training der D3/D4-Kader findet regelmäßig im Landesstützpunkt statt, auswärtige Kader werden in **mindestens vier Trainingslagern** in den Landesstützpunkten Boot und Seilbahn gefördert.

4. Kaderstrukturen

Der BBWV gliedert seine Kader in D1 - D4 Kader (D-Kaderkriterien im Anhang). Die Talent- und Nachwuchsförderung des Deutschen Wasserski und Wakeboard Verbandes (Anhang) gibt einen Überblick über Aufbau und **Entwicklung vom Talent zum Kader**.

Für das laufende Jahr werden die D1 - D4 Kader eingestuft (Anhang Kaderfestlegung für Brandenburg).

Die **D/C, C, B und A-Kader** werden vom Deutschen Wasserski- und Wakeboard Verband (DWWV, Vorschlag Landestrainer) ernannt.

Der **DWWV** unterteilt sich in **vier Ressorts** (Boot, Barfuß, Wakeboard, Seilbahn) und verfügt über A-, B-, C- und D/C-Kader, deren **Ernennung** sich nach den **Vorjahresergebnissen** bei Welt- und Europameisterschaften und nationalen Wettkämpfen richtet.

Angelehnt an die hohen Ansprüche an den A-/B-Kader-Bereich wurden die Anforderungen an die D-Kader auf ein hohes Niveau gestellt.

Nachteil: geringe Anzahl von D-Kader und somit wenige A und B Kader

Vorteil: geringer Leistungsunterschied zwischen D4 und C-Kader, dadurch gute und schnelle Eingliederung möglich.

5. Betreuungsstrukturen

5.1. Trainerstrukturen

Das Training im Landesleistungszentrum wird von 3 B-Trainern geleitet, mindestens vier weitere Trainer C assistieren ihm. Zeitweilig wird ein **Spitzen-Honorartrainer aus dem Ausland** eingesetzt.

Vereinstrainer sichten in den Schulen und anderen Stätten und betreuen das **Grundlagentraining**. Aufbauend darauf kann der Landesstützpunkttrainer seine Kader entwickeln und betreuen.

Der **Bundestrainer leitet die dritte Förderphase** und arbeitet eng zusammen mit dem Vereinstrainer und Landesstützpunkttrainer.

Das Training beginnt beim Schulsport und führt über Eignungstests des DWWV (siehe Anlage) durch die Vereinstrainer auf das Wasser. Geschicklichkeit und Schnelligkeit werden zusätzlich auf dem Land trainiert.

Wertungslisten helfen dem Trainer bei der Auswertung (Anhang Technikliste). **Die Entwicklung der Sportler wird dokumentiert.**

Enge Zusammenarbeit mit dem Bundestrainer bringen **neueste** Erkenntnisse über **Trainingsmethoden** und spezielle Anforderungen für die Sportler mit ein.

5.2. Trainer-Aus- und Weiterbildung

Die Trainer und -aspiranten **nehmen regelmäßig an Kursen** für Assistenztrainer, Übungsleiter, C- und B-Trainer beim LSB und DWWV im Rahmen des Ausbildungssystems **teil**.

Im Landesstützpunkt arbeiten derzeit drei B-Trainer und sieben C-Trainer. Es werden Weiterbildungshospitationen im Rahmen der Lehrgänge sowie Weiterbildungslehrgänge durchgeführt.

(Anforderungen an den Trainer, der als Ressorttrainer oder Bundestrainer beauftragt wird siehe Anlage).